

Herausforderung der modernen Medizin: Der mündige Patient und sein Lebensstil

Univ.-Prof. Dr. Hildegunde Piza-Katzer, Wien

Mit dem Begriff „moderne Medizin“ meint man alle Möglichkeiten der kurativen Medizin (und diagnostische Errungenschaften), die in den letzten 50 Jahren dazu geführt haben, den Patienten rascher, schmerzarm oder schmerzfrei, mit immer individuelleren Methoden bei kürzerem Spitalsaufenthalt zu behandeln.

Neben der kurativen Medizin ist in den letzten 20 Jahren aber ein weiteres, immer größeres Gebiet entstanden: die sogenannten „Wunschmedizin“ - Eingriffe, die nicht selten eine Reihe von medizinischen, sozialökonomischen und auch ethischen Problemen nach sich ziehen.

Aus meiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Plastische Chirurgin möchte ich anhand von drei konkreten medizinischen Fällen veranschaulichen, was unter Mündigkeit des Patienten verstanden werden kann – und was nicht, was verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper bedeutet und worin die Hilfe und Aufgabe Arztes besteht.

Anhand eines Falls von Selbstverstümmelung soll der komplexe Zusammenhang zwischen der Verantwortlichkeit des Betroffenen, seinem persönlichen Umfeld und dem gesamten gesellschaftlichen System verdeutlicht werden.

Ein zweites Beispiel zeigt auf, warum im Kampf gegen die weltweit verbreitete Fettsucht ein rein mechanistischer Ansatz, wie etwa jene, bei der der Magendarmtrakt in Form von Verstümmelungsoperationen verändert wird, um damit die Nahrungsaufnahme zu verringern, zu kurz greift.

Im dritten Fall geht es um Problemfelder der Schönheitschirurgie, bei der ein gesunder Mensch seinen Körper durch Ärzte operativ perfektionieren, umgestalten lassen will.

Anhand dieser drei Beispiele soll die Frage diskutiert werden, bis wohin die Verantwortlichkeit des betroffenen Patienten oder aber Klienten reicht. Welche Rolle spielen Lebensstil, Ernährung, Familie, Beeinflussung durch Vorbilder, Medien und Moden? Wo Medizin immer mehr zum Markt wird, muss auch die Rolle des werbenden, technisch perfekten Chirurgen hinterfragt werden, der für sein ärztliches Tun Verantwortung übernehmen muss.

Univ.-Prof. Dr. Hildegunde Piza-Katzer

FA für Plastische und Wiederherstellungschirurgie

em. Vorständin der Universitätsklinik für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie,

Medizinische Universität Innsbruck

A-1130 Wien, Kalmanstraße 43

Email: piza@aon.at

Telefon: 01/8885229